Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 33 (1928-1929)
Heft: 19

Artikel: Rücktritt vom Amt
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-319899

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rücktritt vom Amt.

Am 1. Juli trat in St. Gallen die Leiterin des weiblichen Arbeitsamtes von ihrer Stelle zurück, welche sie seit 1905 innegehabt hatte. Wir haben um so mehr Ursache, von dieser Tatsache Kenntnis zu nehmen, als Frau B. Poo einst auch dem Lehrerinnenstand angehört hat und noch heute ein treues und eifriges Mitglied des Schweizerischen Lehrerinnenvereins ist. Die überaus harte Massnahme, welche früher in st. gallischen Landen sogar die wieder alleinstehende Frau vom Lehrberuf ausschloss, veranlasste Frau Poo seinerzeit, sich der sozialen Arbeit zuzuwenden. Eine weibliche Abteilung des städtischen Arbeitsamtes musste eigentlich durch die erste Inhaberin der Stelle im wahren Sinne des Wortes erst geschaffen werden. Was bereits bestanden hatte, war lediglich die Stellenvermittlung. Es kam dabei natürlich sehr auf die geistigen Fähigkeiten und auf die Charaktereigenschaften der Leiterin dieses Amtes an. Zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern als vermittelnde Instanz zu wirken ist nicht immer leicht. Frau Poo stellte an sich selbst, wie an die beiden Gruppen, denen sie dienen wollte, einen sehr strengen Maßstab, sie kannte das « Fünfe für grad gelten lassen » nicht, es gab für sie nur den einen, den geraden Weg, was von solchen, die nicht tiefer sehen, oft als hart empfunden wird.

An ihrer Stelle hatte Frau Poo Gelegenheit, jungen Mädchen den Weg ins Leben hinaus zu bahnen, als Vertreterin der Freundinnen junger Mädchen sogar in buchstäblichem Sinne ihnen die Wege zu zeigen ins Ausland, an all den Gefahren vorbei, welche das allein in die Fremde ziehende Mädchen bedrohen.

Wo wir Lehrerinnen in Frauenvereinen mit Frau Poo zusammenarbeiten durften, da konnten wir stets auf ihr Verständnis zählen, es gebührt ihr dafür unser ganz besondere Dank.

Möge die von schwerer Arbeit Zurücktretende in der Nähe der geliebten Berge, deren Klarheit sich in ihrem Wesen widerspiegelt, Erholung und Kraft zu neuen Taten finden. *W.*

Kunsthistorische Studienfahrt.

Vierzehntägige Herbstexkursion durch schwäbische und bayrische berühmte Kunststädte.

Wer sich an malerischen urdeutschen Städtebildern erfreuen und den Wandel der Formen innerhalb eines Jahrtausends geniessend und erkennend erleben will, melde sich zur Führung durch Ulm, Augsburg, Nördlingen, Dinkelsbühl, Hall, Rothenburg, Würzburg, Bamberg, Nürnberg, bei Frau Maria Gundrum, Kunsthistorikerin, München, Giselastrasse 3/IV.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Stanniolbericht: Frl. S., gew. Lehrerin, Länggasse, Bern, sandte dem « Heim » die schöne Summe von Fr. 35 für selbstgesammeltes Stanniol. Herzlichen Dank.

Stanniol sandten: Frl. Sch., Lehrerin, Bischofszell (sehr schön!); Frl. B., Lehrerin, Allschwil, Basel; Frl. C., Bureaulistin, Bern; Unterschule Ennetbaden (sehr schön); Frl. D., Bureaulistin, Bern; Frl. W., Lehrerin, Grindelwald; Frl. M.